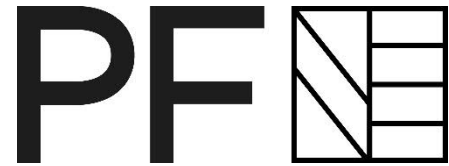


Beteiligungsbeirat Pforzheim



**3. Sitzung 2024
am 10.10.2024**

Dokumentation

WeinmannModeration
Christoph Weinmann
Stand 15.10.2024



Inhaltsverzeichnis

1	Agenda	2
2	Ergebnisse	3
2.1	Runde 1 - Wohlwollende Betrachtung.....	3
2.2	Runde 2 - kritische Betrachtung	4
2.3	Runde 3 - Realisierungsvorschlag	5
3	Bericht von der langen Nacht der Demokratie 2024	6
4	Anhang	7

Personen

Moderation	Christoph Weinmann
Teilnehmende	Jamie Lee Petrusan Susanne Wacker Anna-Lena Beilschmidt Mohamed Zakzak, Inklusionsbeauftragter Lena Gasde, Projektkoordinatorin Sofia Krichbaum-Cicu
Dokumentation	Christoph Weinmann Elke Lindner

Ort und Zeit

Jugendhaus Kupferdächle Pforzheim,
10.10.2024, 18:00 bis 20:30 Uhr



1 Agenda

18:00 Begrüßung, Vorstellung des Ablaufs

18:10 Check-In

- Wo begegnet Ihnen das Thema „Beeinträchtigungen“ im öffentlichen Raum?
Wo sind Sie selbst betroffen?

18:20 Aktionsplan für Menschen mit Beeinträchtigungen in Pforzheim

Impuls von Frau Gasde und Herrn Zakzak

18:30 Runde 1 – Wohlwollende Betrachtung

- Was haben Sie bezüglich der Beteiligung im Rahmen des Aktionsplans gehört und was für ein Bild entsteht in Ihnen?
- Welche Ressourcen sehen Sie für die Beteiligung?
- Was könnte die Beteiligung fördern?

18:50 Pause

19:10 Runde 2 – kritische Betrachtung

- Welche konkreten Ideen haben Sie, damit die Beteiligung im Rahmen des Aktionsplans bestmöglich gelingt?
- Wo sehen Sie welche Risiken bei der Umsetzung?
- Welche Konflikte halten Sie für wahrscheinlich?

19:30 Runde 3 – Realisierungsvorschlag

- Was sind aus Ihrer Sicht erste elegante Schritte auf dem Weg zu einer erfolgreichen Beteiligung?
- Welche Ressourcen benötigt es dafür?
- Welche Fragen sind zu klären?

19:55 Gemeinsame Auswertung

Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse

- Was sind die Essenzen aus der Gruppenarbeit?

20:10 Berichte, Ausblick und Dankeschön

- Bericht von der Langen Nacht der Demokratie

Workshopthemen, Weitere Vorschläge, Stimmungsbild

20:20 Check-out

Wie bewerten Sie die heutige Diskussion auf einer Skala von 1* bis 5*****?

20:30 Ende der Veranstaltung

2 Ergebnisse

2.1 Runde 1 - Wohlwollende Betrachtung

Fragen

- Was haben Sie bezüglich der Beteiligung im Rahmen des Aktionsplans gehört und was für ein Bild entsteht in Ihnen?
- Welche Ressourcen sehen Sie für die Beteiligung?
- Was könnte die Beteiligung fördern?

Positiver Eindruck, guter vielfältiger Mix	Ressourcen = 2 Hauptamtl. Verwaltung einbinden	Frage nach -> wie erreichen die Breite der Gesellschaft
Maßnahmen der Beteiligung sind gut durchdacht	Aktionsplan schaut auf Barrieren <u>und</u> gelungene Maßnahmen	Vielfältige Plätze aufsuchen
Themen zielgruppen-gerecht aufbereiten	Inklusion steht im Fokus im offenen Raum	Mitmachaktionen für alle Generationen
Schulungen für Kinder, Eltern+Jugend zum Thema Inklusion	Keine parallelen Systeme sondern Teilhabe ^{für alle} ermöglichen	aktiv auf Menschen zu gehen in der Stadt -> Selbsterfahrung fördern
viele kleine Schritte, die Normalität erzeugen	Ermöglichung von Verbesserungen	

2.2 Runde 2 - kritische Betrachtung

Fragen

- Welche konkreten Ideen haben Sie, damit die Beteiligung im Rahmen des Aktionsplans bestmöglich gelingt?
- Wo sehen Sie welche Risiken bei der Umsetzung?
- Welche Konflikte halten Sie für wahrscheinlich?

<p>Hoheit für Schule liegt beim Land ↳ Zugriff ist u.U. schwierig ↳ evtl. probemotiv</p>	<p>Ressourcenmangel erzeugt Verteilungskämpfe "Kampf" um Ressourcen</p>
<p>In Schule wird Inklusion oft von Sonderpädagogen bearbeitet</p>	<p>Aktionsplan könnte Konkurrenzdenken erzeugen ↳ Ressourcen Angst vor Veränderung</p>
<p>Motivation der Eltern ist schwierig Wie kann es gelingen</p>	<p>ausreichend Ressourcen für die Umsetzung bekommen ↳ schwierig</p>
<p>Situation der Träger ist u.U. ambivalent Angehörige brechen weg</p>	<p>Balance zwischen Fürsorge und Selbstbestimmung schwierig</p>
<p>breite Gesellschaft erreichen ist schwierig</p>	

2.3 Runde 3 - Realisierungsvorschlag

Fragen

- Was sind aus Ihrer Sicht erste elegante Schritte auf dem Weg zu einer erfolgreichen Beteiligung?
- Welche Ressourcen benötigt es dafür?
- Welche Fragen sind zu klären?

Vielfalt der Behinderungen im Blick behalten	Berührungspunkte abbauen ↳ umgekehrte Inklusion anbieten z.B. Teilnahme an Behinderten Sport	Barrierefreiheit ist gut etabliert ↳ guter Open-Door-Hohe Akzeptanz → gut etabliert → sichtbar	Wichtig ist Transparenz herzustellen
Lösungen sollten für viele Beeinträchtigungen funktionieren	Klaren Rahmen für den Aktionsplan kommunizieren	Aktionen wie Miniolympiade durchführen	Medienkampagne für gute Sichtbarkeit ↳ Marke entwickeln
vielfältige Assistenzen bei Beteiligungsveranstaltungen anbieten	Inklusionsverständnis ↳ gemeinsames Verständnis herstellen	Aktionen nutzen StadtKinderfest ↳ 72h Aktion ↳ verkaufsoffener Sonntag ↳ Sportfesten ↳ Kultursommer	Wie erreichen Menschen die Veranstaltungen?
barrierefreie Methoden einsetzen	Fokus auf "Quick Wins"	Fokus auf Aktionen bei denen Synergieeffekte möglich ↳ Ressourcen → etablierte Aktionen mit Mitwirkung	Wo sollen Workshops stattfinden? → Raum → zentral o. dezentral
Wie erreichen wir mehr als die üblichen Verdächtigen? → breite Öffentlichkeit	Sponsoring?	Beteiligung an Aktionen des Weltmädchen-Tag	
	Welche Förderung ist für Aktionsplan möglich?	Zivilgesellschaftliche Kooperationspartner?	

3 Bericht von der langen Nacht der Demokratie 2024

Demokratie-Sofa und Interkulturelles Buffet



Im Rahmen der Langen Nacht der Demokratie haben wir ein besonderes Highlight vor dem Pforzheimer Rathaus auf die Beine gestellt: Unser Demokratie-Sofa. Dieses symbolische Möbelstück diente nicht nur als Hingucker, sondern sollte auch die Pforzheimerinnen und Pforzheimer dazu einladen, Platz zu nehmen und miteinander ins Gespräch über Demokratie zu kommen. Wer sich lieber allein mit dem Thema beschäftigen wollte, konnte sich eine unserer Kurzgeschichten rund um das Thema Demokratie nehmen und in Ruhe lesen.

Ein weiterer Blickfang waren die informativen Plakate, die die verschiedenen politischen Systeme wie Demokratie, Diktatur, Monarchie, Aristokratie und Oligarchie erklärten und deren zentrale Merkmale verdeutlichten. So wurde den Besucherinnen und Besuchern auf anschauliche Weise nahegebracht, wie sich die unterschiedlichen Regierungsformen voneinander unterscheiden.

Neben den theoretischen Einblicken sorgte ein interkulturelles Buffet im Rathaus für eine lockere Atmosphäre. Denn: Essen verbindet! Bei kulinarischen Spezialitäten aus verschiedenen Kulturen entstanden ungezwungene Gespräche über die Bedeutung der Demokratie in unserem Alltag.

Besonders stolz sind wir darauf, dass diese Mitmachaktion ein echtes Gemeinschaftsprojekt war: Beteiligungsbeirat, Internationaler Beirat und der Jugendgemeinderat der Stadt Pforzheim – unterstützt durch die Stadtverwaltung – haben gemeinsam dazu beigetragen, dass dieser Abend ein voller Erfolg wurde. Als Teil der lokalen Demokratie setzten sie ein starkes Zeichen für die aktive Bürgerbeteiligung in unserer Stadt.

Wir freuen uns, dass viele Pforzheimerinnen und Pforzheimer dabei waren und die Gelegenheit genutzt haben, sich über Demokratie auszutauschen und sie zu erleben.



4 Anhang

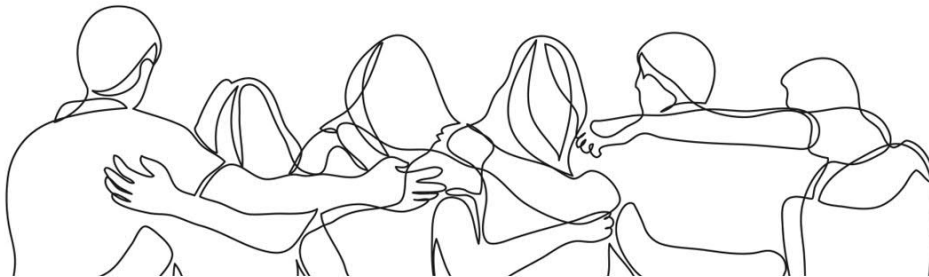
Präsentation Aktionsplan für Inklusion der Stadt Pforzheim

Stadt Pforzheim
Jugend- und Sozialamt | Inklusion



Aktionsplan für Inklusion der Stadt Pforzheim

Entwicklung eines Aktionsplans der Stadt Pforzheim gemäß der UN-Behindertenrechtskonvention



© iStockphoto.com/31110914

Was ist ein Aktionsplan Inklusion?



Ein strategisches Dokument, das konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Inklusion von Menschen mit Behinderungen festlegt.



Ziel: Umsetzung der Prinzipien der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) in lokale Maßnahmen.

Welche Handlungsfelder sind für den Aktionsplan vorgesehen?



© iStockphoto.com/4081022

- Bildung
- Arbeit und Beschäftigung
- Wohnen
- Gesundheitsversorgung
- Freizeitangebote

Seite 3 | Stadt Pforzheim | Jugend- und Sozialamt | Inklusion

Welche Ziele verfolgt der Aktionsplan?



Förderung der Inklusion in allen Lebensbereichen

Sicherstellung der Chancengleichheit für Menschen mit Behinderungen

Schaffung eines inklusiven Umfelds in Pforzheim

Wie könnte eine Beteiligung aussehen?



Wen wollen wir beteiligen?

- Menschen mit und ohne Behinderung
- Angehörige
- Träger der Behindertenhilfe
- Personen aus der Stadtverwaltung
- Verschiedene Anbieter
- Menschen aus der Gesellschaft der Stadt Pforzheim

Wie wollen wir beteiligen?

- Umfragen
- Öffentliche Beteiligungsformate (z.B. auf Quartiersfesten in Sozialraumkonferenzen)
- Arbeitskreise mit moderierten Workshops

Welche Ziele verfolgt die Beteiligung?



Entwicklung eines gemeinsamen Aktionsplans für eine erfolgreiche Umsetzung

Berücksichtigung aller Perspektiven, auch Perspektiven marginalisierter Randgruppen

Inklusion als gemeinschaftliches Projekt, nicht nur von Menschen mit Behinderung

Wann sind welche Schritte geplant?



2024

- Ressourcenakquise
- Inhaltlichen Rahmen schaffen
- Vorbereitung Beteiligungsformate
- Beauftragung eines Beratungsunternehmens für Prozessbegleitung



2025

- Öffentliche Beteiligungsformate
- Befragung
- Moderierte Workshops



2026

- Auswertung der Ergebnisse
- Maßnahmenplanung
- Erstellung von Evaluationskriterien
- Verfassen eines Aktionsplans Inklusion für die Stadt Pforzheim

Welche Gestaltungsspielräume gibt es?

PF

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens der UN-BRK gibt es viele Gestaltungsspielräume

Schwerpunkte entwickeln sich im Prozess

Wunsch nach großem Gestaltungsraum für Bürgerinnen und Bürger gemäß dem Slogan

Seite 8 | Stadt Pforzheim | Jugend- und Sozialamt | Inklusion

Welche Ressourcen stehen zur Verfügung?

PF



Ressourcen werden durch die Gestaltung des Aktionsplans entwickelt (z.B. Fördermittelakquise über Allianz der Beteiligung)



Städtische Haushaltsplanung muss Inklusion jährlich berücksichtigen

Seite 9 | Stadt Pforzheim | Jugend- und Sozialamt | Inklusion

Wie sollen die Zielgruppen erreicht werden?

PF

Bestehende Netzwerke einbinden (z.B. Sozialraumkonferenzen)

Netzwerkarbeit inklusiv gestalten (z.B. Verteiler Behindertenhilfe, Inklusionsbeirat etc.)

Netzwerk erweitern (z.B. über Presse, Social Media etc.)

Auf welche Netzwerke könnte außerdem zurückgegriffen werden?

Seite 10 | Stadt Pforzheim | Jugend- und Sozialamt | Inklusion